

N o t i z -

10/026

Am Donnerstag, den 18.9.58, fuhr ich mit Herrn Erzbischof Filotheus aus Hamburg zur Beckhofsiedlung, um mit ihm die Frage der religiösen Versorgung der russisch-orthodoxen heimatlosen Ausländer zu besprechen.

Zunächst war daran gedacht, dass die ukrainisch- und russisch Orthodoxen einen Raum gemeinsam benutzen sollten. Das lehnte Erzbischof Filotheus ab wegen der Bekenntnisunterschiede, über die ich im einzelnen nicht unterrichtet bin.

Herr Pastor Groeneveldt hatte schon früher erklärt, dass das etwa 10 Minuten von der Siedlung entfernt gelegene Gemeindehaus auch für Gottesdienste der Bewohner unserer Siedlung bereitstehen werden könne. Er selbst war verhindert, an seiner Stelle besuchte Herr Pastor Brinkschmidt, der z.Zt. den Ortsteil Dalbke seelsorgerlich betreut, mit uns das Gemeindehaus. Erzbischof Filotheus war sehr zufrieden mit der Lösung, zumal in Nebenräumen auch sonstige kleinere Gemeinschaftsversammlungen abgehalten werden können.

Beim anschließenden Besuch der Beckhofsiedlung zeigte ich ihm auch den alten Beckhof und erzählte ihm, dass später im Dachgeschoss möglichst auch Gottesdiensträume geschaffen werden sollten.

Das Altersheim gefiel ihm so sehr, dass er den Wunsch äusserte, nach Erreichung des 70. Lebensjahres in ihm aufgenommen und gleichzeitig in der Briefmarkenabteilung beschäftigt zu werden.

*of
Jebauer.*

Herrn
Pastor D. Hardt
 " Pastor von Bodelschwingh
 " Dr. Gerke
 " Golling

zur Kenntnisnahme überreicht.

Mit herzlichen Grüßen
 Ihr